



## WORLD ASSOCIATION FOR SYMPHONIC BANDS AND ENSEMBLES VEREIN WASBE - SCHWEIZ

### **EINLADUNG: WASBE SCHWEIZ SEMINAR 2017**

Am **6. Mai 2017** findet in Buchs (Aargau) das jährliche WASBE Schweiz Seminar statt.

Im Fokus dieses Treffens steht die **ARBEIT MIT DEM ORCHESTER**.

WASBE Schweiz ist zu Gast beim argovia philharmonic, dem Symphonieorchester aus dem Kanton Aargau. Wir erhalten Gelegenheit, einer Probe unter der Leitung seines Chefdirigenten Douglas Bostock beizuwohnen.

Am Nachmittag referiert Dani Haus zum Thema Probenarbeit.

Im Zentrum des Referats steht die praktische Arbeit des Dirigenten. Anhand von konkreten Werken und Sachverhalten soll der Arbeitsprozess vom Partiturstudium, über die Planung und Durchführung des Probenbetriebs, bis hin zur Vorbereitung und Leitung einer Konzertaufführung oder eines Wertungsspiels exemplarisch aufgezeigt und gemeinsam besprochen werden.

### **TAGESABLAUF**

**10:00 – 10:30 h**    **Treffpunkt**  
**Aula Schulhaus Gysimatte, Gysistrasse 1, 5033 Buchs**  
**(Parkplätze beim Gemeindesaal)**

**Kaffee und Gipfeli**

**Begrüssung**  
**Einführung durch Douglas Bostock**

**11:00 – 12:30 h**    **Probenbesuch**  
**Gemeindesaal Buchs, Gysistrasse 4, 5033 Buchs**

***Mittagspause***

**14:30 – 16:00**    **Referat Dani Haus**  
**“Die Probenarbeit“**  
**anschliessend Diskussion**  
**Aula Schulhaus Gysimatte, Gysistrasse 1, 5033 Buchs**

**16:15 – 17:00**    **GV WASBE Schweiz**  
**(Einladung folgt)**

**17:15 h**            **Ausklang mit Douglas Bostock**

**Das WASBE Seminar ist für WASBE Schweiz Mitglieder kostenlos (Mittagessen nicht inbegriffen).**

Teilnehmer, welche nicht Mitglied von WASBE Schweiz sind haben einen Unkostenbeitrag von CHF 50.- zu entrichten.

Anmeldung bis 15. April erwünscht!

### **argovia philharmonic**

Das Orchester, 1963 als Aargauer Symphonie Orchester gegründet, hat das Ziel, die klassische Musik in den Kanton zu bringen, der mehr als eine halbe Million Einwohner zählt und die viertstärkste Wirtschaftsregion der Schweiz darstellt. Mit frischen Konzepten und neuen Formaten möchte sich das mittlerweile 53-jährige Orchester als musikalischer Botschafter auch national ein neues Publikum erschliessen und Beziehungen zu den angrenzenden Nachbarländern aufbauen. So nennt sich das Orchester seit 2013 in Anlehnung an den lateinischen Namen des Aargaus «argovia philharmonic».

Zwar finden die meisten Abo-Konzerte, das künstlerische und inhaltliche Rückgrat des Orchesters, in Aarau und in Baden statt. Das Orchester sieht sich aber auch als kultureller Botschafter des Kantons, und so gastiert das argoviaphil immer wieder in der Tonhalle Zürich.

[www.argoviaphil.jimdo.com](http://www.argoviaphil.jimdo.com)



Foto: Priska Ketterer

### **DOUGLAS BOSTOCK**

Der britische Dirigent Douglas Bostock ist seit 2001 Chefdirigent des argovia philharmonic. Weitere Stationen seiner Laufbahn sind: Karlsbader Symphoniker (Chefdirigent / Künstlerischer Leiter 1991-1998); Tschechische Kammerphilharmonie (Ständiger Gastdirigent 1993-2011); Münchner Symphoniker (Erster Gastdirigent 2002-2008); Tokyo Kosei Wind Orchestra (Chefdirigent 2001-2006 / Erster Gastdirigent 2006-2010); Schlossoper Hallwyl (Musikalischer Leiter 2003-). Sein Repertoire umfasst ein breites Spektrum von Barock bis Moderne, einschliesslich aller Standardwerke, sowie eine Vielzahl selten aufgeführter Werke, zeitgenössische Musik und zahlreiche Opern.

Douglas Bostock dirigiert führende Orchester in den meisten europäischen Ländern, Nord- und Mittelamerika und Asien.

Douglas Bostock ist ein geschätzter Pädagoge, der sich auch der Arbeit mit jungen Musikern widmet. Er war an der Tokyo National University of the Arts als Gastprofessor in den Dirigier- und Opernfakultäten, ist Visiting Professor an der Senzoku Gakuen College of Music und auch an anderen Musikuniversitäten in verschiedenen Ländern als Gast tätig. Darüber hinaus leitet er regelmässige Kurse und Meisterklassen für junge Dirigenten in mehreren Ländern.

## REPERTOIRE

Das argovia philharmonic wird am ein Konzertprogramm unter dem Titel "In der Natur" einstudieren. Auf dem Programm stehen die Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 "Pastorale" von Ludwig van Beethoven, sowie die Symphonie Nr. 7 d-Moll "Die Schweizerische" von Hans Huber.

Douglas Bostock hat uns versprochen, dass er während unseres Besuches vor allem an der Huber Symphonie arbeiten würde. Hans Huber wurde 1852 im Kanton Solothurn geboren.

Als Sohn eines Amateur-Musikers wurde Huber im Alter von zehn Jahren in das der Stiftskirche Solothurn angeschlossene Partisteninstitut aufgenommen und zum Sängerknaben ausgebildet. Schon früh zeigte er sein Talent am Klavier. 1870 begann er sein Studium bei Carl Reinecke am Konservatorium Leipzig. Nach einer ersten Anstellung im Elsass zog er 1877 nach Basel, wo er als Klavierlehrer an der Allgemeinen Musikschule wirkte, die er ab 1896 leitete. Zusammen mit dem in Zürich wirkenden Friedrich Hegar regte Huber die Gründung des Schweizerischen Tonkünstlervereins (STV) im Jahre 1900 an. Ebenso war er für die Gründung des Basler Konservatoriums (1905) zuständig. Mit dem Ehrendokortitel der Universität Basel (1892) ausgezeichnet, leitete er von 1899 bis 1902 den Basler Gesangverein und amtierte bis 1918 als Direktor des Konservatoriums in Basel. Er verstarb 1921 in Locarno.

Die 7. Symphonie dieses bedeutenden spät-romantischen Schweizer Komponisten wird sehr selten aufgeführt wird. Das "argovia philharmonic" bringt dieses Werk genau 100 Jahre nach seiner Entstehung (1917) zur Aufführung.

Die Partitur kann kostenlos im Internet aus der IMSLP Petrucci Music Library heruntergeladen werden.

SCHWEIZERISCHE NATIONAL-AUSGABE  
EDITION NATIONALE SUISSE



**SYMPHONIE NR. 7**  
(SCHWEIZERISCHE)  
**IN D-MOLL**  
für großes Orchester  
VON  
**HANS HUBER**

Orchester-Partitur — Orchester-Stimmen  
(nach besonderer Vereinbarung)

Aufführungsrecht vorbehalten — Eigentum der Verleger für alle Länder  
**GEBRÜDER HUG & CO. IN LEIPZIG UND ZÜRICH**  
BASEL, ST. GALLEN, LUZERN, WINTERTHUR, NEUCHÂTEL,  
SOLOTHURN, LUGANO, LORRACH  
Copyright 1920 by Gebrüder Hug & Co., Leipzig  
G. H. 2920

**Symphonie Nr. 7 in D-moll**  
(Schweizerische)  
für großes Orchester  
von  
**Hans Huber**

I. Auf den Bergen. Adagio ma. non troppo, Allegro con fuoco, Tempo eines Trauermarsches, Allegro  
II. Ländlicher Hochzeitszug. Im gemütlichen Marschtempo, Adagio religioso  
III. Abendstimmung in den Bergen (Notturmo). Adagio con molto sentimento  
„Drum weiset, wo im Feierklode  
Ein rüstig Volk zum Feste geht  
Und uns die feine Bannerseide  
Hoch über ihm zum Himmel weht“  
*G. Keller, Wegekied.*  
IV. Finale. Allegro vivace

**Orchesterbesetzung:**  
3 Flöten, 2 Oboen, Englisch-Horn, 2 Klarinetten in B, Bassklarinette in B, 2 Fagotte  
Kontrafagott, 6 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posauern, Tuba, Pauken, Schlagzeug  
kl. und gr. Trommel, Becken, Triangel, Täm-Täm, Glöckenspiel, Celesta, Harfe und Streiche

— Aufführungsdauer etwa 45 Minuten —

Uraufführung in Basel beim Schweizer Tonkünstlerfest 1917  
*Dirigent: Hermann Suter*

#### **DANI HAUS**

Dani Haus begann seine Studien 1995 an der Musikhochschule Basel in den Fächern Dirigieren, Musiktheorie und Trompete und schloss 1999 mit Auszeichnung ab. Begleitend beschäftigte er sich im Bereich der zeitgenössischen Musik und leitete diverse Bläserformationen.

Haus wirkte einige Jahre als freischaffender Dirigent und Musiker sowie als Arrangeur von Bläsermusik und Fachlehrer für Musiktheorie, Musikgeschichte, Gehörbildung, Dirigieren und Instrumentalunterricht an verschiedenen Instituten im In- und Ausland: Kompetenzzentrum Militärmusik und Hochschule der Künste Bern (CH), Bundesakademie Trossingen (D), Conseil Départemental Pour Musique Et La Culture (F), Verband Südtiroler Musikkapellen und Istituto Superiore Europeo Bandistico (I). Auch war er künstlerischer Leiter mehrerer sinfonischer Blasorchester, Chefdirigent der Brass Band Fricktal und der Regional Brass Band Bern und arbeitete projekthaft als Gastdirigent, Dozent und Experte im In- und Ausland.

2006-10 folgten weitere Studien an der Musikhochschule Basel (Schulmusik II mit Gesang, Klavier und Musikwissenschaft) sowie an der Zürcher Hochschule der Künste (Orchesterleitung). Seither wirkt Dani Haus als freischaffender Dirigent und Privatlehrer und unterrichtet als Schulmusiker am Gymnasium Liestal.



Das WASBE-Schweiz Seminar wird unterstützt von:

